

T. A. 76305

Frankfurt 24/12 23.

Wien den 26. 11. 23.

Herrn Professor, lieber Herr Antonia.

Es ist mir eine große Freude, dass Sie mir durch Herrn Dr. Kiehl,
of Liebig'schen Institut, zu danken haben,
da es mir durch Ihre freundliche Zusam-
mittheilung von der Wiener Gesellschaft
für wissenschaftliche Kunst geistlich
glänzte.

Wenn Sie wissen und wissen, dass
altes, vorzügliches, nicht allein für
die Wissenschaft, sondern auch für die
gesundheitlichen Lebensmittel, für
Ihre Kunst für die gütigen und unerschöpflichen
Güter der Wissenschaft, die Wiener
Gesellschaft. Ich habe ja meine letzten Wien
und die Wiener Kunstgesellschaft und

mingstka mit, wenn ich am 27. März 1848
aus Paris nach Frankfurt am Main
abreiste, nichts mehr als noch einmal
in diesem Leben die Nacht meines Lebens
und das ganze Leben wieder zu sein,
das ich am 27. März 1848 am
Frankfurter Abend das alle Gassen und
Plätze umschwebend durch den Gassen
durch die Gassen. Jeder Mensch
hat sich an dem Abend das
jungfräuliche Herz in Hauptmanns
„Mädchen.“ Ich habe eben auch ein
hat Gassen und lang Längen gesammelt,
wenn auch einige nach Münster & Co sind
Gassen darüber waren.

Das Buch ist ein wunderbares Werk und
leidet nicht wieder bequemer, aber ich
hoffe, dass Sie das Buch einmal lesen
werden.

Den Namen nicht und dass die Namen nicht
an ihrem Orte stehen lassen.

Mit warmem Hand und Herz
Ihre Güte und auch mein Herz

Sehr aufrichtig ergebener

Max Lehmann

1923
Lehrs, Prof Max
Dresden 26. Nov.

